

Großflächige Basalteruptionen vor ca. 65 Millionen Jahren haben treppenartig gestufte Berge in der westindischen Provinz Dekkan hinterlassen. Die übereinander lagernden Lavaströme sind insgesamt teilweise mehr als 2 km mächtig. Sie bedeckten ursprünglich eine Fläche von ca. 1,5 Millionen Quadratkilometern. Damit gehören die Dekkan-Trapps genannten Flutbasalte zu einer der bedeutendsten Magmatischen Großprovinzen der Erde. Der intensive Vulkanismus mit dem Ausstoß von schwefligen Gasen hat zu globalen klimatischen Veränderungen und vermutlich in Zusammenhang mit einem gewaltigen Meteoriteneinschlag auf der mexikanischen Halbinsel Yukatan (Chicxulub-Krater) zum Aussterben der Dinosaurier und vieler weiterer Tier- und Pflanzenarten an der Kreide/Tertiär-Grenze geführt. Auf einer geologischen Exkursion konnte Dr. Karsten Obst aus Greifswald die verschiedenen Zeugnisse vulkanischer Aktivitäten studieren. Dazu gehören magmatische Spalten als einstige Aufstiegsbahnen der Schmelzen, Fließ- und Entgasungsstrukturen in Laven sowie die Bildung zahlreicher, mit Mineralen und Kristallen gefüllter Hohlräume. In einem spannenden Vortrag im Rahmen der Greifswalder Geowissenschaftlichen Abende wird Dr. Obst darüber berichten und gleichzeitig Bilder über das Leben im heutigen Indien an der Grenze zwischen Traum und Alptraum präsentieren.
Der Vortrag findet am Freitag, den 11. März 2011 um 19.30 Uhr an der Universität Greifswald, im Hörsaal der Geologie (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a) statt.
Das aktuelle Vortragsprogramm für das gesamte Jahr 2011, steht auch als pdf-Datei zum Download bereit